

### Vorarlberg bekommt ein Literaturhaus in Hohenems

Das 2005 gegründete Forum für Literaturschaffende und Literaturinteressierte LiLi unter seiner Obfrau Evelyn Brandt will ab Sommer kommenden Jahres in der Hohenemser Schweizerstraße ein Literaturhaus einrichten. Womit Vorarlberg als letztes österreichisches Bundesland eine derartige Einrichtung hätte. Das erforderliche Budget beträgt rund 80.000 Euro, Finanzierungszusagen gibt es laut Brandt von Bund, Land und Stadt.

### Rückgabe von NS-Raubkunst wird erweitert

Der Nationalrat verabschiedete gestern Nachmittag eine Novelle des Kunstrückgabegesetzes, die eine Erweiterung vorsieht, gegen die Stimmen von FPÖ und BZÖ. Im Wesentlichen geht es darum, dass nun neben Kunstwerken auch „sonstiges bewegliches Kulturgut“ einbezogen wird – und zwar nicht nur solches in Bundesmuseen, sondern auch in unmittelbarem Bundesbesitz. Zur Rückgegeben werden können auch jene Gegenstände, die zwischen 1933 und 1938 außerhalb Österreichs im Deutschen Reich vom NS-Regime entzogen wurden.

### John Ralston Saul ist neuer Präsident des P.E.N.-Clubs

Der US-Autor John Ralston Saul ist neuer Präsident des Internationalen P.E.N.-Clubs. Er folgt dem tschechischen Literaten Jiri Grusa nach. Vertreter von 60 internationalen P.E.N.-Zentren nahmen gestern an der Abstimmung in Linz teil.

John Ralston Saul wurde 1947 in Ottawa geboren. Er ist Essayist und Buchautor. Sein Roman „The Paradise Eater“ gewann 1990 den italienischen „Premio Letterario Internazionale“.

## KONZERT

LUKAS BECK



**Musikalische Reise.** Von Anatolien über Wien nach Vorarlberg geht es morgen ab 20 Uhr in der Remise Bludenz mit der aus Lustenau stammenden Fatima Spar und ihren Freedom Fries.

# Das Innere einer Stadt

Morgen präsentiert der Vorarlberger Autor Wolfgang Hermann sein neues Buch: „Konstruktion einer Stadt“, eine poetische Spurensuche.

BRIGITTE KOMPATSCHER

Westberlin vor dem Mauerfall – ein Mann streift durch die Straßen, einer, der noch nicht lange hier lebt, einer, der die Stadt aufnimmt in ihren Details, ihren Empfindungen und Eigenheiten. „Konstruktion einer Stadt“ nennt der Vorarlberger Autor Wolfgang Hermann sein neues Buch, in dem er poetisch und analytisch zugleich, das Innere Berlins sichtbar macht.

Es ist eine graue Stadt, eine auch von Schwermut gekennzeichnete Stadt, in der vieles flüchtig bleibt. Menschenmassen bevölkern die U-Bahnen, erschöpfte Gesichter huschen vorbei, da gibt es aber auch den italienischen ehemaligen Fabrikarbeiter, der seit fünf Jahren

ausschließlich malt und glücklich dabei ist. Die verschiedenen Tagesabschnitte haben ihre jeweils eigenen Regeln, die verschiedenen Stadtteile auch: in den „geschützteren Gegenden der Stadt“ sind am Abend Violinspiel und Gesang zu hören, in den „härteren Wohngegenden“ flimmert beinahe überall der Fernseher.

Wolfgang Hermann lässt in seinen „Versuchen“, so der Untertitel des Buches, eine ganze Reihe von Bildern entstehen, dem Alltag entrissene Beobachtungen und Begebenheiten, die er zu wunderbaren Miniaturen gestaltet. Es sind oft kleine, leicht zu übersehende Dinge, denen der Autor Poesie einhaucht. Die Stadt erscheint als eindruckliches Kaleidoskop,

in dem auch kleinste Winkel ausgeleuchtet werden. Und sie wird spür- und erfahrbar, als lebendiger Organismus, dem in „Konstruktion einer Stadt“ ein Hauch von Schwere anhaftet. Hermann erweist sich mit diesem neuen Werk einmal mehr als genauer Beobachter, dessen Figuren man auf ihren Streifzügen durch die Städte – ein Thema, das der Autor bereits in früheren Werken behandelt hat – fasziniert folgt. Und dass Hermann ein hervorragender Stilist wird mit „Konstruktion einer Stadt“ nur bestätigt.

■ **Wolfgang Hermann: Konstruktion einer Stadt.** Limbus Verlag, 112 Seiten, 14,90 Euro.

■ **Buchpräsentation: Morgen, 23. Oktober, 20 Uhr, Kuppelsaal der Landesbibliothek in Bregenz.**